

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1890

45 (17.4.1890)



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts, frei in's Haus geliefert nur 1 M. 50 P.

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die kleingepaltene Zeile oder deren Raum 10 P. Reklamen werden mit 20 P. die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 12. April. Heute früh haben Ihre Kgl. Hoheiten der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin Freitag verlassen, um sich an die oberitalienischen Seen zu begeben. Die Abwesenheit wird voraussichtlich 4 Wochen in Anspruch nehmen. Die Herrschaften sind begleitet von der Hofdame Fräulein v. Kleiser, dem Ordonnanzoffizier Hauptmann Lürer und dem Dr. Doll.

— 14. April. Die 2. Kammer hielt ihre erste Sitzung nach den Osterferien. Zur Vorlage gelangte u. A. ein Gesetzentwurf, betreffend Änderungen der Liegenschafts-, Erbschafts- und Schenkungsabgabe. Gegenstand der Tagesordnung war ein Antrag auf Änderungen in der Aufbringung des Gemeindeaufwands. Der von der Kommission beantragte Uebergang zur Tagesordnung wird bekämpft.

Berlin, 13. April. Es bestätigt sich, daß Major Wischmann die Nachricht hierher gelangen ließ, die Expedition unter Führung Emin Paschas werde auch das Ibrige thun, Dr. Peters und seine Expedition, wenn nötig, zu entsenden. Daraufhin bewilligte der Ausschuss der Emin Pascha-Expedition für die neue Expedition einen Beitrag von 10 000 Mk.

— 15. April. Landtag. Nach Eröffnung der Sitzung erbittet der Ministerpräsident Reichskanzler v. Caprivi das Wort: Ich habe vor dem Eintritt in die Tagesordnung das Wort genommen, nicht um eine Programmrede zu halten, denn dem politischen Leben bisher fernstehend, kann ich heute meinen Wirkungskreis noch nicht übersehen. Ich wünsche heute vor Ihnen zuerst zu sprechen, um Ihnen persönlich nahezutreten. (Beifall.) Redner wirft einen Rückblick auf die Bedeutung des Fürsten Bismarck. Er hofft die Zukunft Preußens auch fernerhin gesichert und erklärt das Gebäude für fest genug gefügt und gegründet, um Wind und Wetter zu widerstehen. Die Person unseres jungen und erhabenen Herrschers sei in ihrer Bedeutung für In- und Ausland klar genug hervorgetreten. Er betont den unverwundlichen Glauben an die Zukunft Preußens, das wie das an seine Schultern gelehnte Deutsche Reich noch auf lange eine geschichtliche Notwendigkeit sei. Land und Reich gehen noch einer hoffnungsvollen Zukunft entgegen. Der Kaiser habe gesagt, der Kurs solle der alte bleiben. Man dürfe also nicht erwarten, daß eine „neue Aera“ eintrete; wohl aber werde die kollegialische Einrichtung im Ministerium mehr hervortreten. Er werde einer sachlichen Prüfung den weitesten Spielraum gönnen, das Gute zu nehmen, wo es zu finden, mit allen zusammenarbeiten, welche ein Herz für Preußen haben und im Stande sind, Preußen im monarchischen Sinne, das Reich im nationalen Sinne fortzubilden. (Beifall.)

— 15. April. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ veröffentlicht einen Brief des Fürsten Bismarck, worin derselbe für die ihm anlässlich seines Ausscheidens aus dem Dienst wie anlässlich seines Geburtstages zugegangenen wohlwollenden Rundgebungen dankt.

— Glaubwürdig wird berichtet, daß der Kaiser dem Grafen Herbert Bismarck bei seinem

jüngsten Besuche wiederholt einen Botschafterposten angeboten hat, daß dieser aber vorläufig ablehnte. Dessenungeachtet ist es aber sehr wahrscheinlich, daß Graf Bismarck in absehbarer Zeit als Botschafter Verwendung finden und vielleicht auf diesem Umwege als Leiter ins Auswärtige Amt zurückkehren wird. Kaiser Wilhelm trug ihm viele Grüße an den Fürsten und die Ansage für einen baldigen Besuch in Friedrichsruh auf. Der Kaiser und Graf Bismarck verkehrten in fast auffallend herzlicher Weise.

Kassel, 14. April. Fürst Bismarck hat in einem in den herzlichsten Worten abgefaßten Danktelegramm die Annahme des ihm von der Stadtvertretung angetragenen Ehrenbürgerrechts zugesagt.

Hamburg, 14. April. Es wird hier versucht, den Fürsten Bismarck zur Annahme eines Reichstagsmandates zu bewegen.

Dresden, 14. April. Die auf den gestrigen Tag hierher einberufene Versammlung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion zur Beratung über die Arbeiterkundgebung am 1. Mai hat nicht stattgefunden; dagegen hat die Fraktion sich in Halle versammelt. Es wird darüber gemeldet, daß beschlossen worden sei, den deutschen Arbeitern nicht zu empfehlen, den 1. Mai zu einem Tag allgemeiner Arbeitsruhe zu machen. Wo die Arbeitsruhe ohne Konflikt erwirkt werden könne, möge es geschehen. Die Fraktion lege besonderes Gewicht auf die Ablehnung von Massenpetitionen an den Reichstag zu Gunsten des achtstündigen Arbeitstages. Im übrigen genüge es, den 1. Mai Abends durch Versammlungen, Feste und ähnliche Kundgebungen zu feiern.

Ausland.

Bern, 12. April. Das eidgenössische Justizdepartement hat nach den M. N. N. ein Bundesgesetz, betr. die Auslieferung ausgearbeitet. Nach demselben würden politische Verbrecher, die in politischer Absicht ein schweres Verbrechen, wie Mord, Brandstiftung, Zerstörung durch Explosion, Diebstahl, Fälschung, begangen, zukünftig von der Schweiz ausgeliefert.

Rom, 13. April. Eine von mehreren Tausenden beschäftigungsloser Arbeiter besuchte Versammlung wurde wegen aufreizender Äußerungen der Redner aufgelöst. Die Auseinandersetzungen wurden wegen Versuchs von Ansammlungen von den Truppen zerstreut, wobei mehrere Verhaftungen vorgenommen wurden.

Belgrad, 14. April. Ein angeblich irrsinniger Fremder, welcher in Oesterreich und Sachsen Fabriken besichtigen soll, versuchte, mit einem Dolch bewaffnet, in das Zimmer des Ministers des Innern Tauschanowitsch, einzudringen; er wurde überwältigt und verhaftet.

London, 14. April. Aus Mozambique wird gemeldet, die Portugiesen hätten eine große bewaffnete Expedition mit Artillerie den Firflus hinauf unternommen. Es soll ein Angriff auf Mpuapua beabsichtigt sein.

— 15. April. In der gestrigen Sitzung der geographischen Gesellschaft wurde Emin Pascha die goldene Medaille zuerkannt in Anerkennung der großen Dienste, die er der Geographie geleistet

durch Forschungen in den Ländern östlich, westlich und südlich vom Obernil während seiner zwölfsährigen Verwaltung der Äquatorialprovinz. — Die „Times“ meldet aus Sansibar, Emin Pascha würde kommende Woche von Bagamoyo nach dem Innern aufbrechen. Die Dauer der Expedition sei etwa auf 9 Monate berechnet. — Daily Telegraph meldet aus Petersburg die Entdeckung zweier Verschworener, die angeblich durch das Los zum Zarenmord bestimmt waren. In der Wohnung eines der Verschworenen zu Gatschina wurden Handbomben gefunden. Der Verdächtige soll entflohen sein.

Verschiedenes.

○ **Sinsheim, 15. April.** Dem Herrn Hauptlehrer Wilhelm Rubin in Flinsbach wurde die Hauptlehrerstelle in Ittersbach (bei Forzheim) übertragen.

* **Sinsheim, 15. April.** Wie uns mitgeteilt wird, befindet sich in dem Garten des Herrn Metzgermeister Götz ein Rebstock mit drei schon ziemlich stark entwickelten Samentrauben — eine um diese Zeit sehr seltene Erscheinung.

* **Sinsheim, 16. April.** Gestern abend 7 Uhr wurde der Landwirt Jakob Schüle von Rohrbach von einem bedauerlichen Unfall betroffen. Derselbe gerieth nämlich beim Abladen von Langholz am hiesigen Bahnhof unter einen unvermutet rasch abrollenden Stamm und erlitt einen Bruch des linken Beines oberhalb dem Kniegelenk. Nützliche Hilfe war sofort zur Stelle und konnte der Verunglückte nach Anlegung eines Notverbandes alsbald nach seinem Heimatsort überführt werden. Bei dem vorgerückten Alter desselben dürfte wohl eine bedeutende Verzögerung des Heilprozesses zu erwarten sein.

+ **Von der Angelbach, 15. April.** In der Versammlung der Ratschreiber des Amtsbezirks Sinsheim vom 13. d. Mts. kam zunächst die Grund- und Pfandbuchführung zur Sprache. In einzelnen Gemeinden vorgekommene Fälle über Pfandrechtsbeschränkungen u. dgl. gaben Anlaß zu Erörterungen. Die von Gr. Amtsgericht Neckarbischofsheim gemachten Erhebungen bezüglich künftiger Gestaltung der Grundbuchführung wurden mitgeteilt. Sodann wurde die Verordnung vom Jahr 1883 über Aufstellung und Führung der Lagerbücher besprochen. In den Gemeinden, in welchen solche Bücher bereits vorhanden, werden bei den Einträgen in das Grund- und Unterpfandbuch die Liegenschaften durch Aufzeichnung ihrer Nummern im Lagerbuche verzeichnet. Festgestellt wird, daß man in dieser Beziehung in der Amtsstadt am weitesten vor ist, denn in dieser Gemeinde erfolgt bei Gewährungen, Verpfändungen und Versteigerungen der Liegenschaften deren Beschreibung und Nummerierung schon seit Jahren nach Maßgabe der Katastervermessung, obwohl in Sinsheim noch kein Lagerbuch vorhanden ist. Dieselben Nummern bilden zugleich die Ordnungszahl des Lagerbuches. — Eine Verfügung Gr. Bezirksamts Sinsheim über Krankenversicherung Familienangehöriger kam zur Sprache und hat man die Uebersetzung gewonnen, daß hierüber vielfach unrichtige Auffassung besteht; aus einigen

Gemeinden soll sogar an Gr. Bezirksamt berichtet worden sein, was der Wirklichkeit nicht entsprechen dürfte. Es scheint, daß man unterlassen habe, sich an maßgebender Stelle Aufklärung zu verschaffen. Allgemein war die Ansicht verbreitet, eine richtige und gewiß wünschenswerte gleichmäßige Behandlung dieser Angelegenheit werde nur erzielt, wenn seitens Gr. Bezirksamts die Herren Bürgermeister mit den Ratschreibern zur Verhandlung hierüber einbestellt würden.

○ **Von der Angelbach**, 15. April. Nächsten Sonntag, den 20. April, nachmittags halb 3 Uhr findet im Gasthaus zum „Rössel“ in Hilsbach eine Versammlung der Bienenzüchter des Angelthales statt, wobei Hauptlehrer Bulling einen Vortrag über die Heizungstheorie des Herrn Pfarrers W. Hyandt in Flacht halten wird. Bei der Wichtigkeit des Themas und da einige geheizte Bienenstände in Augenschein genommen werden können, wird zahlreiches Erscheinen erwartet. Nichtmitglieder sind freundlichst eingeladen.

△ **Redarbischofsheim**, 15. April. Gestern Abend wollte ein Landwirt aus Neunkirchen, A. Eberbach, der hier Heu gekauft hatte, zur Stadtwage fahren. Bei der Ausfahrt aus der Scheune, in der das Heu geladen wurde, führte der schon ältere Mann mit der einen Hand das Pferd, mit der andern die Deichsel. Das Gefährt geriet aber an der etwas abschüssigen Stelle ins Rollen, der Fuhrmann kam unter das Pferd und wurde auch noch überfahren, so daß er nicht unerhebliche Verletzungen erlitt und vorerst hier in Verpflegung bleiben mußte. Wie wir heute hörten, sollen die Verletzungen nicht lebensgefährlich sein.

† **Reichartshausen**, 15. April. Gestern kam wieder eine Zigeunergesellschaft hierher, die abends mit klingendem Spiel die Bewohner zu einer Aufführung einlud. Natürlich fand die Einladung auch Gehör. Wie nur unsere Landbevölkerung, die doch wahrlich alle Ursache hat, sparsam zu sein, so einfältig sein kann, ihr gutes Geld dahingugeben für ein paar schlechte, mitunter sittenverderbende Witze, welche ihr von einer solchen bergelaufenen Gesellschaft vorgemacht werden! Heute morgen verabschiedeten sich die Zigeuner von hier mit einem heftigen Streit, der mit einer Prügelei endete und gerechten Unwillen unter den hiesigen Einwohnern hervorrief. Warum läßt unsere Behörde immer noch solche Müßiggänger umherziehen in einer Zeit, in der die Arbeiter so gesucht und so theuer sind??

† **Wackshausen**, 16. April. Wir teilen Ihnen in Kürze die Trauernachricht mit, daß unser verehrter Bürgermeister Herr M. Schechter gestern abend, wahrscheinlich infolge eines Schlaganfalls, ganz plötzlich seiner Familie und Gemeinde durch den Tod entzogen worden ist.

< **Hoffenheim**, 16. April. Gestern hatte der hiesige verheiratete Bürger Jakob Leicht das Unglück, anlässlich der Reparatur eines Hauses durch ein morsches Fenstereisen im dritten Stockwerke zu brechen und auf das Straßenpflaster zu fallen, wodurch er sich einen Beinbruch zuzog.

(;) **Von der Krebsbach**, 15. April. Viel Heiterkeit erregt seit einigen Tagen folgendes niedliche Vorkommnis: Am Ostermontag ging eine lustige Gesellschaft von Hesselbach auf den Markt nach Redarbischofsheim, woselbst sie sich nach Beendigung des Marktes bei der Tanzmusik nach Herzenslust amüsierten. Unter der Gesellschaft befand sich auch ein schönes Mädchen, welches ein Kamerad dem andern für 1 Mark als Tänzerin für sämtliche Touren abkaufte. Da die Beworbene lachend beistimmte, war der „Handel“ auch sofort perfekt erklärt — als Beweis dafür, daß die Schönheit auch einen „klingenden“ Wert hat.

— Eine Anzahl älterer Schüler des Herrn Gewerbelehrer Laubis in Bretten erläßt eine öffentliche Einladung an sämtliche Schüler, sowie Freunde und Bekannte desselben zu einem am Samstag zur Feier des 25jährigen Wirkens des Herrn Laubis stattfindenden Bankett.

— Am Sonntag Vormittag ereignete sich auf dem Mannheimer Güterbahnhofe dadurch ein schwerer Unglücksfall, daß die in einer Kiste, welche falsch deklariert war, befindlichen Sprengstoffe beim Verladen der Kiste in einen Eisenbahnwaggon explodierten, wodurch mehrere Arbeiter teils schwere, teils leichte Verletzungen erlitten. Die Sache ist der Staatsanwaltschaft angezeigt.

— Aus Baden. Dem Eisenbahnarbeiter Seib in Eberbach wurde am Sonntag Nachmittag an der Güterhalle durch einen Unglücksfall der linke Fuß oberhalb des Knöchels abgeschlagen. — Auf dem Heiligenberg bei Heidelberg wurde am

Sonntag Vormittag die Leiche eines jungen Mannes vorgefunden, der sich erschossen. Aus den bei ihm vorgefundenen Papieren geht hervor, daß der Unglückliche ein 28 Jahre alter Weinreisender aus Neustadt a. S. war. Motiv: Liebeskummer.

— In Mannheim ist die große Stückguthalle der dortigen Lagerhausgesellschaft total niedergebrannt. Der Schaden soll ein sehr bedeutender sein. — Am Donnerstag ist in Bruchsal das Töchterchen des Bezirksrats Keller infolge Verschluckens einer Bohne gestorben. — In Hagsbühl (A. Sickingen) ist ein Wohn- und Oekonomiegebäude abgebrannt. Der Gesamtschaden beträgt etwa 15 000 Mark. Eine Ziege ist in den Flammen umgekommen. — In Schildwende-Bierhäuser wurde ein Mann von einem Pferd derart auf die Brust getreten, daß die Knochen splitter durch die Lunge drangen und den sofortigen Tod veranlassten.

— Wie dem „Kemptener Anzeiger“ mitgeteilt wird, ist der Mörder des Gastwirts „zum Hirsch“ in Remmigen am 4. April gestorben und hat kurz vor seinem Tode das Geständnis abgelegt, daß er, der wegen Mordverdachts verhaftet, aber wegen unzureichender Beweismittel wieder freigelassen worden war, in der That der Mörder des Gastwirts „zum Hirsch“ sei und daß sein Vater ihm bei dem Morde behilflich war. Auf dieses hin ist der Vater des Mörders sofort in Haft genommen worden.

— Eine Massentrauung von 28 Paaren fand am Ostermontag nachmittag in der Berliner Dankeskirche statt. Alle 28 Paare waren im Halbkreis um den Altar aufgestellt, nachdem der Geistliche mit jedem Paare ein besonderes seelsorgerisches Gespräch gehabt, sodas er sich in der Traureden auf allgemeine Gedanken beschränken konnte. Dann vollzog er bei jedem Paare Ringwechsel und Trauakt, worauf die feierliche Einsegnung zu je zwei Paaren erfolgte.

— In Gölitz haben sämtliche Fabrikbesitzer der Textil-Branche, welche etwa 6000 Arbeiter beschäftigen, beschlossen, keinen der am 1. Mai feiernden Arbeiter wieder anzunehmen. Wenn man diesem Beispiel an recht vielen Orten folgte, würde es mit dem großen Feiertag bald Feierabend sein.

— Ein in Kopenhagen wegen Betrugs verhafteter Seifenfabrikant Philippi hat jetzt bekannt, daß er den Voten Mayer, welcher für ein dortiges Geschäft Geld einkassiert hatte und seit dem 7. Januar spurlos verschwunden war, durch Erdrosselung ermordet und den Leichnam nach Amerika gesandt hat.

— Die Maurergesellen in Prag haben am Sonntag beschlossen, an der Feier des 1. Mai nur dann sich zu beteiligen, wenn die Arbeitgeber es bewilligen.

— In P. A. beschlossen 200 Schriftsteller des Druckervereins, sich der Bewegung für die Feier des 1. Mai anzuschließen und die Herausgeber der hauptstädtischen Blätter zu ersuchen, für den 2. Mai keine Blätter erscheinen zu lassen.

— Aus dem Süden von Frankreich werden vom Freitag Schneestürme gemeldet.

— Auf dem Michigan-Flusse fuhr am Montag ein Vergnügungsdampfer mit vollem Dampf an einer Eisenbahnbrücke auf, unter welcher er wegen Hochwassers nicht passieren konnte; das Oberdeck wurde weggerissen, wobei 12 Personen ihren Tod fanden.

XXV. Kreisversammlung des Kreises Heidelberg.

Heidelberg, 10. April. — Fortsetzung. — Die Haushaltungsschule Redarbischofsheim betreffend, geht aus dem Bericht des Dr. Blum hervor, daß der Beschluß der vorjährigen Kreisversammlung im Laufe des Jahres 1889 zur Ausführung gekommen und die Schule seit 1. Okt. 1889 Kreisanstalt geworden ist. Für die innere Verwaltung der Schule und die Verwaltungsführung des Aufsichtsrates sind Statuten entworfen, welche der Kreisversammlung zur Genehmigung vorliegen.

Zur Regelung einer geordneten Rechnungsführung wurde von Kreissekretär Revisor a. D. Ritter eine Instruktion mit einer Rubrikordnung nebst einer besonderen Instruktion über die Führung des Inventars ausgearbeitet, welche Instruktionen vom Kreisausschuß und dem Aufsichtsrat der Haushaltungsschule genehmigt wurden und bereits für das laufende Schul-, bezw. Rechnungsjahr in Kraft getreten sind.

Der Antrag des Kreisausschusses erfährt durch den von den Kreisabgeordneten Wittmer u. Gen. eingebrachten und von der Kreisversammlung genehmigten Antrag: „die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder der Haushaltungsschule auf sieben festzusetzen“ eine Abänderung und wird in nachstehender Fassung von der Kreisversammlung genehmigt:

- 1) die Wahl der Aufsichtsräte auf die Dauer von 3 Jahren vorzunehmen und zu genehmigen;
- 2) 5 Prozent des zur Aufnahme genehmigten Kapi-

itals ad 22 700 M zur Verzinsung und Amortisation alljährlich verwenden zu dürfen, 3) den nachstehenden Statutenentwurf für die Haushaltungsschule; endlich wolle dem Kreisausschuß wegen Abschluß und Vollzug der Kaufverhandlungen Entlastung erteilt werden.

Die Haushaltungsschule wurde im abgelaufenen Rechnungsjahr von 36 Schülerinnen besucht und zwar zählte der Winterkurs 1888/89 deren 19, der Sommerkurs 1889/90 17.

Bei Beratung des Voranschlages spricht Graf von Helmstatt die Befürchtung aus, daß der beantragte Kreisausschuß von 600 M zu nieder gegriffen sein dürfte und wünscht, daß das Rechnungsjahr auf das Kalenderjahr verlegt werde.

Abg. Schied weist die Bedenken des Grafen von Helmstatt wegen der Höhe des Kreisausschusses zurück, indem er ausführt, daß die in den Voranschlag eingestellten Beträge sich auf die Rechnungsergebnisse basieren, und hält auch die Bedenken wegen des Rechnungsjahres für unbegründet.

Der Antrag des Kreisausschusses, nämlich:
den Voranschlag mit einer Ausgabe von 5820 M
und einer Einnahme von 5225 M
und einem Betriebszuschuß von 600 M
zu genehmigen, wird angenommen.

Ueber die landwirtschaftliche Kreiswinterschule zu Eppingen referiert Freiherr August von Gemmingen und konstatiert insbesondere das befriedigende Ergebnis der Schulprüfung.

Der Unterrichtskurs für das Schuljahr 1889/90, welcher am 29. März d. J. geschlossen wurde, war von 20 Schülern, darunter von 4 zum zweiten Male besucht. Vom 1. Januar d. J. ist für die letzteren Schüler ein geforderter Unterricht in einem zweiten Kurse eingerichtet worden.

Der Antrag des Aufsichtsrates:

- 1) die Rechnung pro 1888/89 mit 2063 M 75 S Einnahme und 2062 M 45 S Ausgabe und die Uebertragung des Kassenbetrags von 1 M 30 S in die neue Rechnung zu genehmigen,
- 2) den Voranschlag für das Jahr 1890/91 mit 1851 M 30 S in Einnahme und 1850 M in Ausgabe zu genehmigen,
- 3) den Voranschlag für das Jahr 1889/90 in Abänderung der bereits genehmigten Ausgabeposten nach Maßgabe der Aufstellung pro 1890/91 nachträglich zu genehmigen, nachdem sie auf Grund der Vorrechnung eine wesentliche Verschiebung der einzelnen Positionen als erforderlich erwiesen hat,
- 4) den Kreisausschuß im Betrag von 1500 M für das Schuljahr 1890/91 abermals zu bewilligen, findet ohne Diskussion die Genehmigung der Kreisversammlung. (Heidelb. Btg.)

(Fortsetzung folgt.)

Das Vertreiben der Flöhe bei Hunden. Dies geschieht dadurch, daß man die Haare der Hunde mit einer in Leinöl getauchten Bürste tüchtig bearbeitet. Nach einer halben Stunde wird das Del mit Seifenwasser ausgewaschen.

Burkin, reine Wolle, nadelfertig
ca. 140 cm breit à Mt 1.95 Pfg. pr. Meter
versenden direkt jedes beliebige Quantum
Burkin-Fabrik-Depôt **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.** Muster-Auswahl umgehend franko.

Mannheim, 14. April. — (Produktenbörse.) Folgendes sind die bezahlten Preise: (Per 100 Kilo. Preise in Mark). Weizen, pfläzler 21.75 bis —, Norddeutscher 21.50 bis 21.75, Azima 21.50 bis 22.—, Girta 21.25 bis 21.75, Amerik. Winter 21.50 bis —, Theodora 22.— bis —, Taganrog 21.— bis 21.75, Kernen 21.50 bis 21.75, Roggen, pfläzler 18.— bis —, Russischer 17.50 bis 17.75, Gerste, hiesiger Gegend 20.75 bis 21.—, pfläzler 21.— bis 21.50, Ungarische — bis —, Hafer, badischer 16.25 bis 17.75, Büttemb. Alp. 18.50 bis 18.75, Russischer 18.— bis 18.50, Mais, amerikan. 11.50 bis 11.75, Donau 11.50 bis 11.75, Rohreps, deutscher neuer 34.— bis —.

Dem heutigen „Landboten“ liegt eine kleine Broschüre bei betr. „Die Münsterischen Wiedertäufer u.“. Zweck der Beilage ist, die unter dem Publikum allgemein verbreitete unrichtige Meinung, wir, die Mennoniten (oder richtiger die alt-evangelischen Gemeinden) seien die Nachkommen der „Münsterischen Wiedertäufer“, jener verächtlichen Sekte, die zur Reformationszeit ihr Wesen in der Stadt Münster (Westphalen) trieb — zu widerlegen. In den meisten Kirchen- und Weltgeschichten werden wir — mit Unrecht — bis auf den heutigen Tag mit dem gefährlichen Wort „Wiedertäufer“ genannt. Durch das dieser Nummer des Landboten beiliegende Schriftchen „die Münsterischen Wiedertäufer u.“, in welchem von einem unparteiischen Geschichtsforscher, dem Hrn. Dr. L. Keller, l. preuß. Staatsarchivar in Münster, diese Sache wahrheitsgemäß berichtet wird, möchten wir nun das uns angehängte Unrecht ins Licht stellen und dem Publikum die Wahrheit zur Kenntnis bringen.

H. Hege, Aeltester der Mennoniten-Gemeinde.

Bekanntmachung.

Nr. 7477/78. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß in den Gemeinden Rohrbach und Weiler die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist. Während der Dauer der Seuche darf aus den Gemeinden Weiler und Rohrbach Vieh (Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen) nur mit ortspolizeilicher Erlaubnis nach Einholung der vorgeschriebenen Erklärung eines Tierarztes und nur zum Zwecke sofortiger Schlachtung weggebracht werden.

Gleichzeitig wird für die Gemeinde Hilsbach angeordnet, daß Vieh (Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen) zum Zweck oder im Vollzug einer Veräußerung nur auf Grund von Gesundheitszeugnissen ausgeführt werden darf, welche von einem Tierarzt angefertigt sind.

Sinsheim, den 14. April 1890.
Großh. Bezirksamt.
Becker. [655]

Nr. 2708. Als Fortsetzung zu 3 wurde unter D. 3. 19 ins Genossenschaftsregister eingetragen:

Der Darlehensklassen-Verein Eschelbronn G. G. mit unbeschränkter Haftpflicht hat am 6. März l. J. sein Statut geändert. Die Genossenschaft führt nunmehr die Firma:

„Ländlicher Creditverein in Eschelbronn eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht“ und hat seinen Sitz zu Eschelbronn. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Spar- und Darlehensgeschäfts. Der Verein bezweckt insbesondere, seinen Mitgliedern die zu ihrem Geschäfts- oder Wirtschaftsbetriebe nötigen Gelder unter gemeinschaftlicher Garantie in verzinslichen Darlehen zu beschaffen, sowie die Anlage unverzinst liegender Gelder zu erleichtern und auf diese Weise, sowie durch Herbeiführung sonstiger geeigneter Einrichtungen die Verhältnisse der Mitglieder in jeder Hinsicht zu bessern. Die öffentlichen Bekanntmachungen erfolgen im „Landboten“ zu Sinsheim unter der Firma der Genossenschaft, gezeichnet von zwei Vorstandsmitgliedern oder dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wurde von 5 auf 3 herabgesetzt. Johannes Wolf von Eschelbronn ist gestorben. Georg Jungmann, Rentner von Eschelbronn ist ausgetreten.

Neckarbischofsheim, den 11. April 1890.
Großh. Amtsgericht.
Volkert. [648]

Nr. 2688. Im Gesellschaftsregister wurde eingetragen:

a) Zu D. 3. 5 Gebrüder Kern und Neis in Wollenberg:

Die Vollmacht des Liquidators Heinrich Kern ist erloschen.

b) Zu D. 3. 8. Israel Wollenberger Söhne in Untergimpeln:

Die Vollmacht des Liquidators Lehmann Wollenberger von Untergimpeln, wohnhaft in Mannheim, ist erloschen.

c) Zu D. 3. 11. Kern und Rander in Wollenberg:

Die Vollmacht des Liquidators Rafael Rander von Wollenberg, wohnhaft in Pforzheim, ist erloschen.

d) Zu D. 3. 12. Jodit Dührenheimer in Reidenstein:

Die Vollmacht des Liquidators Adolf Dührenheimer in Reidenstein ist erloschen.

e) Zu D. 3. 10. L. Schwarzenberger und Söhne in Untergimpeln:

Die Vollmacht der Liquidatoren Heinrich und Wolf Schwarzenberger ist erloschen.

Neckarbischofsheim, den 11. April 1890.
Großh. Amtsgericht.
Volkert. [649]

Kleesamen

in garantiert keimfähiger, seidefreier (extra gereinigter) Ware empfiehlt billigt **Wilh. Scheeder.**

Medizinalstatistik des 1. Quartals 1890 im Amtsbezirk Sinsheim.

Es erkrankten und kamen zur Anzeige nachstehende Fälle: Diphtheritis 16, Scharlach 5, Typhus 1 in Zuzenhausen, Kindbettfieber 5 in Eichersheim, Neckarbischofsheim, Reichen, Sinsheim, Waldangeloch. Die Zahl der Gestorbenen ohne Totgeburten beträgt 258. Von den Gestorbenen sind Kinder von 0-1 Jahr 58, von 1-15 Jahren 37. An Croup starben 1, Keuchhusten 6, Rachendiphtheritis 12, an Kindbettfieber 2. Die Zahl der Gestorbenen im Allgemeinen sowie die Zahl der Gestorbenen über 15 Jahren ist größer als die Zahl der Gestorbenen des 1. Quartals in den vorausgegangenen 3 Jahren war. Daran ist die Influenza schuld. Der großh. Bezirksarzt. [644]

Höhere Mädchenschule Sinsheim a. G.

Die Einweihung des neuerbauten Mädchenschulhauses findet Montag, den 21. April, nachmittags 3¹/₄ Uhr statt. Alle Diejenigen, welche an dem Zustandekommen des so schönen Wertes mithelfen, sowie die ehemaligen, jetzigen und neueintretenden Schülerinnen und deren Eltern werden zu dieser kleinen Feier ganz ergebenst eingeladen. Der Unterricht beginnt Dienstag, den 22. April, vormittags 7 Uhr. Sinsheim, den 16. April 1890.

Im Namen des Aufsichtsrats:
Ritter. [658]

Zimmerhof, Station Rappenaу.

Einige sehr schöne, rittfähige **Simmmenthaler Buchsfarren**



stehen zum Verkauf bei der

Gutsverwaltung.

[650]

Großherzogliche Realschule Wimpfen.

Das neue Schuljahr beginnt am 21. April. Der einjährige, erfolgreiche Besuch der obersten Klasse berechtigt zum Einjährigendienst und zum Eintritt nicht nur wie seither in den Reichspostdienst, sondern von jetzt ab auch in den Königl. Württemb. Post- und Eisenbahndienst. Die Anstalt gibt dem zukünftigen Kaufmann und Techniker die geeignetste Vorbildung, da an ihr Französisch u. Englisch, Buchführung u. Stenographie gelehrt werden. Auskunft erteilt und Anmeldungen nimmt entgegen

Die Direktion:
Münch. [631]

Todes-Anzeige.

Teile Freunden und Bekannten die traurige Nachricht mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Gatten und Vater



Martin Schechter,

Bürgermeister in Bockschaf,

un erwartet schnell in ein besseres Jenseits abzurufen. Die Beerdigung findet Donnerstag mittags 1 Uhr statt.

[653]

Im Namen der Hinterbliebenen die trauernde Gattin.

Lifette Schechter.

Bockschaf, den 15. April 1890.

Wohnungs-Veränderung.

Das Geschäftszimmer und die Wohnung des Unterzeichneten befindet sich von heute an bei

Herrn Bezirksstierarzt **Diesbach** hier (Eisenbahnstraße).

Sinsheim, den 11. April 1890.
Der Großh. Notar des Distrikts Sinsheim l.
Deybach. [626]

Acker-Versteigerung.

Die Vormundschaft über die minderjährigen Kinder des verstorbenen Regimentsstallers Bernhard Bertele von Mannheim läßt am

Freitag, den 25. April 1890, nachmittags 3¹/₂ Uhr, 41 Ar 95 Meter Acker im Rugberg im Anschlag von 700 Mk. im hiesigen Rathhause zu Eigentum versteigern. Sinsheim, den 8. April 1890.
Bürgermeisteramt.
Daag. [652]

Gesucht nach Barmen ein ehrliches **Dienstmädchen** bei hohem Lohn.
Frau **A. Horn**, geb. Freudenberger. [618]

Bäcker-Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge aus guter Familie kann unter günstigen Bedingungen sofort in die Lehre treten.

Gustav Günther, Bäcker, Eschelbach. [602]

Eine neue **Futterschneidmaschine**

ist billig zu verkaufen bei **J. Schmitt.** [635]

Zugelaufen



ein brauner **Jaaghund** (männlich).

Derselbe kann gegen Entrichtung des Futtergelds und der Entrückungsgebühr innerhalb 8 Tagen bei mir abgeholt werden.

August Mayer, Helmstadt. [645]

Ein der Schule entwachsener Bursche wird als

Regeljunge

und zu anderen häuslichen Arbeiten in dauernde Stellung gesucht.

W. Rex.

Wir empfehlen billigt:

Samos-Rosinen

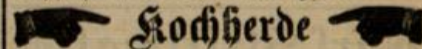
ohne Stiele zur Bereitung eines guten und billigen Hausstrunkes.

Da zur Herstellung dieses Weines kein Zucker nötig ist, so stellt sich der Liter auf ca. 10 Pf. Rezept steht zu Diensten.

Gebrüder Ziegler.

Albert Hoffmann in Sinsheim

empfehlen seine anerkannt guten



Kochherde

kupferne Waschkessel u. schmiedeeiserne Feuerungen hiezu, alles fertig zum Gebrauch unter Garantie.

Die Preise sind sehr billig und werden durch die große Auswahl an Waaren noch mehr herabgesetzt. Die Waaren sind von den besten Fabriken und werden durch die große Auswahl an Waaren noch mehr herabgesetzt. Die Waaren sind von den besten Fabriken und werden durch die große Auswahl an Waaren noch mehr herabgesetzt.

Kleesamen:

Luzerner, blau, unter Garantie für Seide gereinigt, **Deutscher dreiblättriger, Esparsette**, ein- und zweischäurig in neuer, keimfähiger Ware empfiehlt billigt **C. L. Ziegler.**

Bierbrauerei Wilhelm Rex.
 Heute **Wittwoch**, den **16. April**
 Humoristisches
Gesangs-Concert

der Wiener Duettisten
 Fr. Ella, O. Strauß samt Gesellschaft.
 Anfang 8 Uhr.
 (Elegante Kostüme.)

Feinsten, vollsaftigen
Emmenthaler
 empfiehlt **Carl-Fischer.**

Sinsheim.
 Alle Sorten
Kunstmehle,
 sämtliche Suppeninlagen,
 türkische Zwetschgen,
 Birn- und Apfelschnitze,
 Ia. selbstgemachte Eiernudeln,
 acht virginischen Pferdezahnmais
 und Welschkorn
 empfiehlt billigt
A. Schmitt,
 Mehl- u. Landesprodukten-Geschäft.

Eoeben eingetroffen:
Kürschner, der neue
Reichstag 1890 — 95
 mit Biographien und zinkograph. Por-
 traits sämtlicher Reichstags-Abgeord-
 neten. Preis 40 Pfg.
 Borrätig in der

G. Münzesheimer'schen
Buchhandlung.

Kirchardt.
Stahlspaten
 und
Stahlschaufeln
 empfiehlt billigt (326)
Heinrich Waidler.

Zur Herstellung
 von
 einem gesunden Wein u. Most:
Getrocknete Trauben,
Samos-Nosinen (ohne Zucker-
 zuzatz),
Weinstein säure, Tannin,
ff. Weingeist,
Press- und Essigbese,
Erythralzucker,
Apfelschnitze,
 Anweisung dazu gratis,
 empfiehlt
E. Erpf, Conditor.
 (100 Liter stellen sich auf ca. 6, 8
 und 10 Mk. je nach Stärke.)

Carl Strittmatter
Möbelhandlung in Hoffenheim
 verkauft unter Garantie fortwährend
 selbstverfertigte Möbel zu sehr billigen
 Preisen. Zugleich empfiehlt
 derselbe seine Möbelwagen zu Um-
 zügen. (1619)

Kleidergestelle,
 feststehend und drehbar,
Rockformen,
Blumentische,
Papierkörbe zc.
 empfiehlt **K. Wickenhäuser.**

Bauarbeiten-Vergabung.

Zu den Reparaturen an dem evangel. Pfarrhause in Dühren sollen zur Ausführung in Accord vergeben werden.

	Im Anschlag zu	M. Pfg.
Maurerarbeit	1052	70
Zimmerarbeit	230	—
Schreiner- und Glaserarbeit	453	58
Blöcherarbeit	95	—
Lücherarbeit	59	31
Tapezierarbeit	79	02

Angebote hierauf wollen verschlossen und mit Aufschrift „Angebot“ ver-
 sehen längstens bis

Montag, den 21. d. M., vormittags 10 Uhr,
 bei dem Bürgermeisterei Dühren eingereicht werden, woselbst unter-
 dessen die Kostenberechnungen, Plan und Bedingungen zur Einsicht aufliegen.
 Die Wahl der Submittenten bleibt vorbehalten.
 Dühren, den 14. April 1890.
Der Kirchengemeinderat.

Liederkranz Sinsheim.

Einladung.

Sonntag, den 20. d. M., abends präcis 8 Uhr,
 findet im Vereinslokal „zum Löwen“ ein



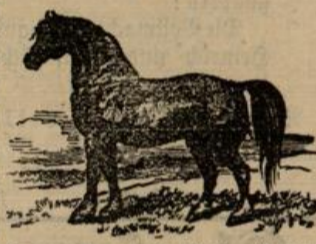
CONCERT

mit nachfolgendem Tanz statt, wozu die verehrlichen
 Mitglieder eingeladen sind.
 Sinsheim, den 16. April 1890.
 [657]

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Den Pferdezüchtern des Bezirks Sinsheim
 und Umgebung mache ich hiermit die ergebenste
 Anzeige, daß ich unterm Heutigen neben mei-
 nem bekanntlich sehr guten Hengst, „Eberhard“
 (Schwarzbraun) noch einen sehr schönen und
 guten Hengst, „Infermann“ (Blau- u. Rappe)
 aufgestellt habe u. lade ich hiermit die Herren
 Pferdezüchter zur Benützung dieser beiden
 Hengste, welche von ersten Pferdekennern als
 die besten und schönsten der ganzen Umgegend anerkannt wurden, freund-
 lichst ein.



Kirchardt, den 5. April 1890.

[601]

Kopp, Hengsthalter.

Für Gewerbeschüler!

Reißzunge, Reißbretter, Reißschiene
und Winkel,
 sowie sämtliche Schreib- u. Zeichenmaterialien
 empfiehlt
G. Münzesheimer. [641]

Offenburger Pferdemarkt-Lose

(Lose à 2 Mark)

sind in der Buchdruckerei von **G. Becker** zu haben.

Korbwaaren

in schönster Auswahl empfiehlt
K. Wickenhäuser.

Mannheimer Pferde-Markt- Lose

empfehlen **C. L. Sickinger.**

Fleischbeilagen:

Essiggurken (Delikatesse),
Zwetschgen in Essig
 bei **C. Erpf, Conditor.** (373)

Carbolineum Avenarius,

bestes Mittel zur Erhaltung des Holz-
 werkes zc. Alleinverkauf für Sins-
 heim und Umgegend bei [1819]
Wilh. Scheeder.

Blendend weißen Teint

erhält man schnell und sicher,
Sommersprossen
 verschwinden unbedingt durch den Ge-
 brauch von

Bergmann's Elixiermilchseife
 allein fabriciert von **Bergmann & Co.** in
 Dresden. Verkauf à Stück 50 Pfg. bei
J. Neuss in Sinsheim.

Dung

wird zu kaufen gesucht. Näheres bei
 der Expedition d. Bl. [625]

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
 kann man die Reise
 von **Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd

von **Bremen** nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem General-Agenten

Ph. Jac. Eglinger,
Mannheim.

oder dessen Agenten:

C. L. Sickinger, Sinsheim.
Karl Stocker, Rappenaau.
Jac. Oster, Steinsfurt.

Technicum Mittweida.
 (Sachsen.) — Höhere Fachschule
 für Maschinen-Ingenieur- und
 Werkmeister. Vorunterricht frei.
 Aufnahmen: Mitte April u. October.

Lehrverträge, Mietverträge, Dienstverträge

sind in der Buchdruckerei in Sinsheim
 zu haben. (441)

Antwort auf die Anfrage in
 Nr. 44 des Landboten letzte Seite
 unten!

Warum soll es denn bei der letzten
 Gemeinderatswahl nicht erlaubt ge-
 wesen sein, daß Bürger von hier an
 diesem Wabltage sich ebenso gültlich
 thaten als bei der vorletzten. Ob es
 geräuschvoller zugegangen als voriges
 Jahr, wollen wir dahin gestellt sein
 lassen, ja man munkelt sogar, einige
 Trompetenflöße ausgenommen, daß es
 an diesem Tage ruhiger denn sonst
 gewesen sei, denn man hat bis jetzt
 noch nicht gehört, daß Gläser zusam-
 mengeschlagen und Dosen umgerem-
 pelt wurden wie bei dem erwähnten
 Anlasse. Das angebliche „Freibier“,
 meint Schreiber dieses, hätte man in
 der Anfrage nicht erwähnen sollen,
 da dem Fragesteller jedenfalls bekannt
 ist, daß seit Jahren dasselbe bei ähn-
 lichen Anlässen in Strömen geflossen
 ist und die letzte Gemeinderatswahl
 diese Erscheinung nicht gezeitigt hat.
 Der Angrenzer des teit. Lokals wird
 mit dieser Antwort wohl zufrieden
 sein, andernfalls können ihm noch
 Wahlerlebnisse erzählt werden, die
 noch ganz andere Schlaglichter auf
 das Wahlwesen werfen als bei der
 letzten Wahl.

Auch ein Angrenzer.